

Geleitwort

Kostenrechnung wird heute in der betriebswirtschaftlichen Diskussion immer noch im Wesentlichen als ein Instrument in der Hand des Managements gesehen, das diesem hilft, das Unternehmensgeschehen abzubilden und zielgerichtet zu steuern. Dass Kostenrechnung auch eine „Sprache“ im Unternehmen ist, die die Art, wie Organisationsmitglieder miteinander umgehen prägt, und ein interpretativer Zugang zu Kostenmanagement- und Controllingssystemen zu wichtigen Einsichten in das Funktionieren von Organisationen führt, dafür sensibilisiert die noch zarte Nische des „institutionellen Kostenmanagements“.

Hier ist die vorliegende Dissertationsschrift positioniert. Sie leistet dabei einen beeindruckenden dreifachen konzeptionellen Brückenschlag: Die institutionelle Kostenmanagementperspektive wird nicht nur (1) an einem konkreten Kostenmanagementinstrument Target Costing vertieft, sondern (2) die Betrachtung von der Unternehmung auf gesamte Wertschöpfungsketten und schließlich (3) die rein ökonomische zu einer ökonomisch-ökologischen Zielperspektive erweitert.

Maria Goldbach löst diese Herausforderung auf einem hohen theoretischen Niveau ein und liefert damit einen Reflexionsrahmen, der sowohl für die Kostenmanagementdiskussion im Allgemeinen als auch für die Diskussion über Supply Chain- und Stoffstrommanagement im Besonderen von hoher Bedeutung ist. Dabei verliert sich die Arbeit nie im rein Theoretisch-Abstrakten. Durch die gelungene Illustration der Aussagen an Beispielen der textilen Kette macht die Autorin deutlich, dass die Perspektive ihrer Analyse praktische Orientierungen liefern kann.

Die Arbeit spiegelt damit in beeindruckender Weise die Persönlichkeit einer begabten Nachwuchswissenschaftlerin wider, die ich in den letzten gut drei Jahren nicht nur als herausfordernde theoretische Sparringspartnerin kennen gelernt habe, sondern in gleicher Weise als Forschungsmanagerin, die erfolgreich einen großen Projektverbund aus wissenschaftlichen und Praxis-Partnern koordinierte, ohne dabei ihr Dissertationsprojekt aus den Augen zu verlieren.

Prof. Dr. Uwe Schneidewind
Lehrstuhl für Produktionswirtschaft und Umwelt
Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg